

Alleynädigst privilegirtes Leipziger Tageblatt.

N^o. 149. Freitag, den 26. November 1830.

An sämmtliche Mitglieder der Leipziger Communal-Garden.

Meine Herren! Ich habe heute nicht Gelegenheit, gefunden, wie ich gewünscht hätte, vor dem Auseinandergehen der verschiedenen Abtheilungen der Communal-Garden, Ihnen meinen Dank zu sagen für die pünktliche und gute Ausführung der Befehle, welche ich von Ihnen für diese Lage zum Ober-Commando berufen — während der Anwesenheit Sr. Königl. Hoheit des Prinzen Johann, Ihnen zu ertheilen veranlaßt war. Ich wähle daher diesen Weg, Ihnen, zugleich mit der dankbarsten Anerkennung des mir geschenkten ehrenvollen Vertrauens, meinen wärmsten Dank für den dargelegten rühmlichen Eifer und unverkennbaren guten Willen auszusprechen, und ergreife mit besonderem Vergnügen diese Gelegenheit, Ihnen mitzutheilen, daß Sr. Königl. Hoheit bei Höchstlicher Abreise sich gegen mich in den huldvollsten Ausdrücken über den guten Geist noch auszusprechen geruheten, welchen Höchstselben mit inniger Freude über wahrgekommen hätten.

Leipzig, den 24. November 1830. von E. v. B. v. A. Rath und Rittmeister v. d. A.

Verhandlungen der Leipziger ökonomischen Societät.

Erste Monatsversammlung des Winterhalbjahrs.
(Landwirthschaftliche Section.)
Sonntags den 6. November, Nachmittags 2 Uhr.

Nach gewöhnlicher Eröffnung derselben durch das Vorlesen des Protokolls der letzten Sitzung wurden von dem Herrn Director einige Exemplare der E. v. M. schen Nachricht und Einladung der Thierwirthschaft (an) der Versicherungsanstalt zu Leipzig, mit einer Vorrede vom Prof. Fr. Pohl, und mehrere Na-

thustus'sche Verzeichnisse von Bäumen und Sträuchern an die anwesenden Landwirthe vertheilt. Hiernach legte der Modellinspector der Societät, Herr Mechanikus Hoffmann, Proben von verkohltem Torfe vor, welcher ihm von Herrn D. M. o. t. h. e. s, Syndicus der Soc. mitgetheilt worden war. Dieser Torf ist insbesondere konstruirten, konischen Oefen in der größ. Hohenzollern'schen Torfstecherei zu Stunabreyte, vollkommen verkohlt, fest, und ohne bituminösen Geruch. Die von Herrn Hoffmann mit demselben im Schmiedeseuer zum Schmelzen des Eisens angestellten Versuche

sind ganz vorzüglich ausgefallen, und da die Kosten der Zubereitung sehr unbedeutend seyn sollen, so wäre dieses, für Sachsen neue Product, zum allgemeinen Gebrauche zu empfehlen. Eine Anzahl solcher Torfstreus wurde, um weitere Versuche zu veranlassen, an die Anwesenden ausgehellt.

Herr D. Schmidt, Deputirter der Soc., bemerkte, daß man bereits früher bei Schneeberg Torfkohle auf gleiche Weise wie Holzkohle zu bereiten versuchte, aber ohne günstigen Erfolg. Vermuthlich ist ein sehr guter Torf dazu nothwendig.

Sodann wurden die auf folgende von der landwirthschaftlichen Section aufgestellte Fragen:

1) Verdienet zur Abbringung der Winterfrüchte durchgängig die Sense den Vorzug vor der Sichel?

2) Soll oder kann man das Wintergetreide gleich nach dem Abbringen, auch wenn es mit Unkraut vermischt ist, in Garben binden, oder ist es zweckmäßiger, es eine Zeit lang auf den Stoppeln ausgebreitet liegen zu lassen?

3) Verdienen die in der Leipziger Gegend gewöhnlichen Kreuzmandeln ferner behal- ten zu werden, oder bei welcher Art und Weise der Aufsehung des Getreides ist es besser gegen den nachtheiligen Einfluß der Bitterung geschützt?

eingegangenen 13 schriftlichen Beantwortungen vorgelesen, andere von den anwesenden Herren Landwirthen mündlich mitgetheilt, darüber debattirt und daraus folgende Resultate gezogen:

Ad 1. Die Sense verdient in den meisten Fällen den Vorzug, doch wird auch die Sichel in einzelnen Fällen und unter gewissen Umständen mit Nutzen gebraucht werden können.

Ad 2. ergibt sich im Allgemeinen so viel,

daß die Beschaffenheit des Getreides und die zu erwartende Bitterung darüber entscheiden müsse, jedenfalls aber kleine Garben zu empfehlen sind und, wo das Getreide ausgebreitet werden soll, immer das Untertlegen von Seilen nothwendig wird, um, bei eintretenden ungnästigem Wetter, es schnell wieder aufwandeln zu können.

Zu Beantwortung der 3ten Frage scheint es erforderlich, daß über die Nützlichkeit der Kreuz- und Pyramiden-Mandeln vergleichende Versuche angestellt würden. Indessen hält man jene bei guter, diese bei schlechter Bitterung für zweckmäßiger.

In Bezug auf den Gegenstand gab Herr Fr. Lehmann auf Muckeln etc. Deputirter der Soc., literarische Nachweisungen über das Aufsehen des Getreides in Kasien, Steigen, Hecken etc.

Nach Vorlegung einiger Modelle aus der Sammlung des k. Intelligenz-Comptoirs und mehrerer anderer Gegenstände, wurde Herr Löpfermeister und Hausbesitzer Daschel zum Mitgliede aufgenommen und die Sitzung gegen 5 Uhr beendigt.

L i t e r a r i s c h e s.

Für Alle, welche an den unheilvollen Streitigkeiten zwischen katholischen und protestantischen Confessionsverwandten in Sachsen Antheil genommen haben, erschien eine beachtenswerthe Schrift:

„S e l e d e z w i s c h e n P r o t e s t a n t e n u n d K a t h o l i k e n. Zur Befestigung des entwürdigenden Strafes unter Ehrenten. Nach Vorschlägen zu Abstellung einiger kirchlichen Mängel. Von Knüt Holand. Leipzig, bei W. Baucker. 84 S.“

Die Schrift zeigt von einer Wärme, welche, indem sie die wahren oder vermeintlichen Fehler des Gegners ausdeckt, nicht darum der eignen vergift, oder, wo sie den Standpunkt berührt, dies sicher nicht aus bösem Vorsatz thut, sondern ihn nur übersieht, weil ein anderer Gesichtspunkt vorwaltete. Der Verf. bezeichnet sich als einen Bürger, dies Verhältniß erlaubt ihm daher, Dinge zu berühren, Vorschläge zu thun, welche ihm wäre er ein Geistlicher, von seinen Obern leicht übel gedeutet werden könnten. Wenn sie gleich zum großen Theil mit dem übereinstimmen, was bereits eine Anzahl sächsischer katholischer Geistlichen gesagt hat. Wir sind weit entfernt, Alles zugeben zu wollen, was in dieser lesenswerthen Schrift gesagt ist. Wir meinen auch nicht, daß Alles erschöpfend ist, wo er von den Ursachen des Mißtrauens und des Zwistes spricht, welche in Sachsen seit 1815 in der Art rege geworden sind. Im Gegentheil möchten wir Stoff zu vielen Bemerkungen finden, welche die Sache anders darstellen würden, als sie dem es mit ihr gutmeinenden Verf. erscheint, aber, eben weil er es gut meint, und neben manchem nicht Erschöpfen viel Wahres mittheilt, und was er vorträgt, hoffentlich, zum Frieden dienen

kann, hielten wir es für Pflicht, diese Paar Worte zu sagen.

Universitätschronik.

(Nachträglich.) Am 2. November trat Herr Hofrath und Professor Joh. Ehr. Aug. Deinroth die ihm übertragene Stelle eines Beisizers in der löbl. Facultät, durch Vertheidigung einer inhaltreichen, für die gerichtliche Arzneikunde höchst wichtigen Abhandlung: de Faciøre aperto ad medicorum Judicium non deferendo, 51 S. in 8., bei F. Chr. W. Vogel, wobei ihn Herr C. A. Haynel, med. Bacc., aus Lengefeld, als Respondent unterstützte.

Königl. sächs. Hoftheater zu Leipzig.

Heute, den 26. November:
Wegen höchster Unpäßlichkeit der Mad. Franchetti
Watzel, statt der angezeigten Oper:

**Das unterbrochene Opferfest,
Der Freischütz,**
romantische Oper in drei Aufzügen, von F. Kind.
Musik von K. M. von Weber.

- Personen:
- | | |
|------------------------------|--------------------|
| Ottokar, regierender Graf. | Herr Pollack. |
| Kuno, kaiserlicher Erbforst. | Fischer. |
| Agathe, seine Tochter. | Mad. Walcker. |
| Annen, eine junge Verwandte. | Schütz. |
| Kaspar, Jägerbursche. | Herr Riese. |
| Max, Jägerbursche. | Ubrich. |
| Samuel, der schwarze Jäger. | Bunte. |
| Sillas, ein reicher Bauer. | Wiedemann. |
| Ein Cremlt. | Pögher. |
| Erster Jäger. | Zimmermann. |
| Zweiter Jäger. | Linke. |
| Dritter Jäger. | Saalbach. |
| Brautjungfern. | Jäger und Gefolge. |
| Landleute und Musikanten. | Erscheinungen. |
- Anfang um 6 Uhr. Ende halb 9 Uhr.

Benachrichtigungen.

Dank. Der zuvorkommenden Weise unsers verehrten Herrn Stadtcommandanten, des Herrn Oberlieutenant von Leonhardt, mit welcher derselbe am vergangenen Dienstage seine Mannschaften zur Aufrechthaltung der Ordnung auf dem Kopplage bei Gelegenheit der Revue vor Sr. Königl. Hoheit aufzustellen die Güte hatte, gebührt der beste Dank, und wir möchten hierdurch auszusprechen nicht ermangeln, wünschend, daß das bisherige freundliche Verhalten des Militärs und der Einwohnerschaft ununterbrochen fortbestehen möge.

Der mittlere Anführer der provisorischen Bürgerbewaffnung.
Herrn Andrißen an die Fete des Reformationsfestes 1830 ist ein ansprechendes Gedicht auf einem Bogen, nach dem Alphabet geordnet und mit einer Abbildung von Luther

und Melanchthon verziert, fertig geworden, und bei Cleve unter den Colonnaden für 2 Gr. zu haben. Einige Stellen aus diesem Gedicht sind hier mitgetheilt.

Höflichkeit, sie kostet wahrlich wenig,

Aber, ob sie gilt unendlich viel.

Denn sie stert den Bettler wie den König,

Bringt die rothen Herzen zum Gefühl.

Kinder, eure Ketten sollt ihr ehren,

Ihren Winken schnell gehorsam seyn,

Lieben sie und ihre Warnung hören,

Denn Gehorsam erzet Ergötzein.

Muth beseele deine Hand im Streite,

Wenn es Freyheit gilt und Jug und Recht,

Muth entweicht das blanke Schwert dem Schandepudl

Muth gibt Kraft im blutigsten Gefecht.

Literarische Anzeige. So eben ist erschienen und in allen Buchhandlungen zu erhalten:

S a t h

und

seine Hoffnungen.

Eine politische Denkschrift der Septembertochten 1830.

von

Karl von Steinbath.

8. broch. Preis 18 Gr.

Inhalt: I. Darstellung der Ereignisse, II. Die Ursachen, III. Die Folgen. Im Anhang: Sämmtliche Actenstücke.

Weidmannsche Buchhandlung.

Empfehlung. Der erwartete leinene Canvas, 4 und 2 breit, ist in ganz besonderer Güte heute angekommen. Zugleich empfehle ich mich mit einem vollständigen Sortiment seidener Canvas und Bephirwolle.

Sortell Röhler, Markt Nr. 192.

Empfehlung. Zu bevorstehender Organisation der Communalgarde empfiehlt Co-carden in Silber mit Nummern der Compagnien, so wie Co-carden mit der Krone, A. F. und darunter das Motto V. E. V. (Vertrauen erweckt Vertrauen), vorzüglich für Beamtete sich eignend, die keine Communaldienste thun, das Stück 10 Gr.

W. G. Ehrhardt, Goldarbeiter, Nicolaistraße Nr. 532.

Verkauf. Stollenmehl, sehr gute Qualität, gemahlen von bester Sorte vorjährigen Weizens, ferner reines Rübol, verkauft und empfiehlt die Mühle zu Lindenau.

Verkauf. Hamburger-Glanz-Sackwolle, spf., Bephirwolle in allen Schattirungen, weiße und graue Imperial-Bigagnia-Wolle, baumm, und wollene weiße, schwarze und melirte Strumpfgarne von den geringsten bis zu den feinsten Qualitäten, bei

H. L. Kunth, Bräunische Gasse Nr. 578.

Zu verkaufen ist in der Reichstraße Nr. 432 ein Gewehrschrank mit verschiedenen Jagdgewehren, und das Nähere beim Hausmann zu erforschen.

Wohlfeiler Verkauf. Tische, Spiegel, Sopha nebst 4 Stühlen mit Stahlfedern, Bettstellen, ein hoher Koffer, ein Küchenschränkchen und Kisten sind wegen Veränderung äußerst billig zu verkaufen in Nr. 179.

Zu verkaufen sind in Nr. 63 einige größere eiserne Ofen mit thönernen Aufsätzen, auch eine Bude, als Hausstand zu gebrauchen.

Englischen Spitzengrund

im Stück und in Streifen, Schleier und Tücher, erbleit in Commission

H. E. Kunth.

Gustav Oehler,

am Markt unter den Bühnen,

empfang eine neue Sendung bunt quadr. Merinos in den beliebtesten Mustern, und empfiehlt solche zu den billigsten Preisen.

Meubles Verkauf.

Das Meubles-Magazin in der Hainstraße Nr. 345, goldner und blauer Stern,

empfiehlt eine Auswahl feiner Mahagoni-Meubles in allerneuester Façon, von anerkannter Güte und Dauerhaftigkeit, zu den bekannt billigen Preisen.

Es enthält Alles, um Prachtzimmer und ganze Etagen vollkommen einzurichten.

Unser Commissions-Lager in Leipzig

Maschinen-Papier

eigener Fabrik,

bisher bei den Herren Apel & Brunner, haben wir den Herren Sieler & Vogel selbst übergeben.

Indem wir unsere geehrten Geschäftsfreunde hiervon in Kenntniß setzen, bitten wir dieselben zugleich, noch zu bemerken, daß auch alle bei den Herren Sieler & Vogel eingehenden Bestellungen auf zufällig nicht vorräthige oder ungewöhnliche Gattungen von unsern Papieren mit gewohnter Sorgfalt in möglich kurzer Zeit und billigst ausgeführt werden. **Leipzig, im November 1830. Gebrüder Just & Hantsch.**

Mit Bezug an vorstehende Bekanntmachung, bitten wir um recht häufige Aufträge auf die erwähnten Maschinen-Papiere, die wir als schön und verhältnißmäßig billig empfehlen können. **Leipzig, den 25. November 1830. Sieler & Vogel.**

Ausverkauf.

Umschlagetücher, Shawls, sowohl in Thibet wie Merino und Bourre de Soye, zu sehr herabgesetzten Preisen, schwarze und couleurte Sammete, franz. Batiste und Batisttücher mit weiss und echtfarbigem bunten Kanten, letztere von 20 Gr. an, 1/2 breite echt franz. Merinos und Thibets, auch im Preise sehr erniedrigt, gestreifte 1/2 breite Cir-cassienes zu Mänteln, verkauft **Julius Wunder.**

Westphälische Schinken und ungarische Rindszungen
verkauft billig. Fr. Schwennicke, im Salzadischen Nr. 408 im Keller.

Gesuch. Ein Markthelfer, welcher seit einer Reihe von Jahren in zwei hiesigen Handlungen zur Zufriedenheit seiner Chefs gedient hat, wünscht in gleicher Eigenschaft anderweitig angestellt zu werden. Das Nähere bei den Herren Herrmann & Seyffert.

Gesuch. Ein Laufbursche, welcher rechnen und schreiben kann, und Zeugnisse seines Wohlverhaltens aufzuweisen hat, auch in einer hiesigen Handlung schon gewesen seyn muß, kann zu Weihnachten d. J. einen Dienst finden. Wo? erfährt man in der Expedition dies. Bl.

Gesucht wird zu Weihnachten ein ordentliches Dienstmädchen. Das Nähere ist Fleischergasse Nr. 219, vorn heraus, zu erfragen.

Gesucht wird zu Weihnachten eine perfekte Jungemagd, welche das Serviren, Platten und Nähen gründlich versteht und mit guten Zeugnissen versehen ist. Das Nähere ist in der Expedition d. Bl. zu erfragen.

Gesucht wird ein solider junger Mensch, welcher mit Pferden umzugehen weiß, auch gewandt im Serviren ist. Da wegen dem Militair diese Stelle offen ist, kann er sogleich antreten. Nachricht giebt Herr Nagel, Nicolaisstraße Nr. 557.

Gesucht wird für einen ledigen Herrn ein schön ausmenblirtes Zimmer mit Kofen, am Konstädter Steinwege, durch die Commissions- und Versorgungs-Anstalt von J. F. Schmidt daselbst Nr. 1031.

Gesucht werden in der Grimma'schen oder Peters-Vorstadt eine oder ein Paar Stuben ohne Meubles für einen einzelnen Herrn, mit Benützung eines Gärtchens, von Weihnachten oder Ostern an. Schriftliche Anzeigebittet man in der Expedition d. Bl. unter der Aufschrift W. S. gefälligst niederzulegen.

Verpachtung. Ein Gasthof, eine halbe Stunde von einer ansehnlichen Stadt, wo alle Tage viel Besuch ist, kann sogleich verpachtet werden. Der Pacht ist nebst Inventarium jährlich 150 Thlr. Zu erfragen in der Halle'schen Gasse, im halben Monde, bei August Schlemmer.

Vermietbung. Kommande Ostern 1831 ist nahe am Markte ein großer Keller zu vermieten und das Nähere zu erfragen in der Katharinenstraße Nr. 389, 2 Treppen hoch.

Vermietbung. Ein Logis ist kommende Weihnachten zu vermieten, und in der Reichsstraße Nr. 540, eine Treppe hoch, zu erfragen.

Vermietbung. Zwei Schlafstellen für ledige Mannspersonen sind im Brühl Nr. 494 4 Treppen hoch, vorn heraus, zu vermieten.

Vermietbung. In der Geimma'schen Gasse Nr. 679 ist eine gut meublirte Stube zu Weihnachten an einen einzelnen Herrn zu vermieten. Näheres daselbst 3 Treppen hoch.

Zu vermieten ist künftige Ostern im Hintergebäude des Hotel de Baviere die erste Etage, mit 5 Stuben und mehreren Kammern nebst Zubehör.

Verloren. Auf dem Wege vom Thomä'schen Hause aus durch die Petrusstraße auf die Windmühlengasse ist den 24. d. M. Abends um 10 Uhr ein Violinbogen mit Nachschrotfutteral verloren worden. Wer denselben auf der Windmühlengasse Nr. 899 2 Treppen hoch abgibt, erhält ein angemessenes Douceur.

Erlaubung. Da ich heute, Freitag, zu meinem Kirnvestage, nebst warmen und kalten Speisen noch extra mit Schweinsknöcheln aufwarten die Ehre habe, so hoffe ich auch diesmal auf recht zahlreichen Besuch. A. Münzner, in der grünen Schenke.

Nochmalige Erklärung.

Der Unterzeichnete muß zu seinem großen Verdruße von verschiedenen Seiten hören, daß man im Publicum seine Verantwortlichkeit als Herausgeber der Sachsenzeitung auch auf die Beilage dieses Blattes ausdehnt. Da er ist deshalb in Nr. 147 des Tageblatts auf eine ihm kränkende und ungerechte Weise angegriffen worden, und sieht sich deshalb genöthigt, diesem gewaltigen Irrthume hiermit öffentlich zu widersprechen. Der Einfluß und die Verantwortlichkeit eines Redacteurs bei einem Volksblatte der Art erstreckt sich nur auf das Hauptblatt. Die Beilage desselben steht Jedermann zu Bekanntmachungen aller Art offen, der für sein Geld darin Ansichten, Wünsche oder irgend pecuniäre Interessen, fremden Namen haben, wie sie wollen, zur Deffentlichkeit gebracht wissen will.

Für alles in irgend einer Bedeutung gegen die guten Sitten oder in irgend einer Verletzung gegen Einzelne oder gegen die Gesamtmasse des Publicums in diesen Inseraten niedergelegte muß der Einsender derselben stehen; die Censur ist darauf angewiesen, alles Unschickliche daraus zu entfernen; der Herausgeber oder Verleger muß die größte Unparteilichkeit festhalten und darf sich nicht erlauben, auch nur ein einziges Wort zu ändern oder wegzulassen, noch viel weniger einen Aufsatz oder ein Inserat abzulehnen, da er durchaus keine eigne Stimme dabei hat.

So viel ein für allemal über diesen Gegenstand. Jedem Vernünftigen würden diese Gründe und die Richtigkeit der Darlegung obiger Verhältnisse einleuchten, und hoffentlich von dieser Seite künftig alle Persönlichkeiten gegen den Unterzeichneten privatim oder öffentlich wegfallen.

E. H. F. Hartmann.

Anfrage.

Nach der heutigen Leipziger Zeitung hat Sr. L. Hoheit der Prinz Johann gestern Vormittag die mit Bildung der hiesigen Communalgarde beauftragte Commission zur Berathung über diesen Gegenstand zusammen berufen. — Nach dem Regulativ sollte diese Commission bestehen aus einer Magistratsperson, einem Communepräsidenten, dem Herrn Rittmeister von Köben, einem Hauptmann, einem Lieutenant, zwei Führern und vier Gemeinen der provisorischen Communalgarde, welche Communalgardisten aus Wahlmännern durchs Loos bestimmt werden sollten. — Wer sind demnach die erwählten Mitglieder dieser Commission, und befindet sich die aus der Mitte der Herren Commune-Präsidenten erwählte Deputation für Communalbewaffnungs Angelegenheiten auch noch in Wirksamkeit? Ein provisorischer Communalgardist, am 26. November 1830.

* * * Zu Erläuterung der etwas dunkeln Annonce des Zimmermeister Walthers Friedrich im 148sten Stück dieser Blätter, worin derselbe anführt, daß er mich verklagt habe, diene hiermit, daß Meister Friedrich mich bei der hiesigen Rügenstube deshalb injuriarum beklagt hat, weil ich mich gegen einige Bekannte über Meister Friedrich und dessen Berechnungen in etwas starken Ausdrücken heraus ließ.

Da übrigens derselbe meine vielfachen Bitten um eine specielle Rechnung der für mich gefertigten Zimmerarbeiten bis jetzt unberücksichtigt ließ, so werde ich seine mir nicht klaren Rechnungen durch Sachverständige prüfen lassen, mein Recht vor

Gericht verfolgen und den künftigen Ausspruch durch diese Blätter bekannt machen.
Dies mein letztes Wort. Leipzig, den 23. Nov. 1830. Samuel Ritter mit

* * * Herr F. W. Balthasar, der Sachsenzeitung Dichter im vorgestrigen Stück, mag sich bei der Philosophie unseres Krug bedanken, daß ihn derselbe nicht in sarrarum belangt.

* * * Warum haben sich bei jenem Aufzuge der Jünglingen die hiesigen Reimschmiede ausgeschlossen? oder sind sie noch nicht künftlg?

* * * Ein tieferührender Eindruck ist ein unsinniger Ausdruck, der den ungebildeten und rüden Verfasser erkennen läßt.

A n h. P.
Jüngst gab ich Rosen Dir, und Deine Hand
Ward mir des Dankes schönstes Unterpfand.
Die Rosen sind im Lauf der Zeit geschwunden,
Hat auch der Geber gleiches Loos gefunden?
Darf ich den freundlich holden Augen traun,
Die felevoll zu meinem Fenster schau'n?
Ist's Wahrheit, was die Blide mir verkünden?
Wer kann die Mädchenherzen je ergründen!

R. S.

Z h o r z e i t e l v o m 25. N o v e m b e r

S r i m m a ' s c h e s T h o r .
Gestern Abend.
Auf der Dresdner Gilpost: Hr. Kfm. Hesse, von Dresden, in St. Berlin, Hr. Kfl. Tenner und Schreiber, v. hier, v. Dschag zurück
Hr. Kfm. Luge, v. Köttbus, pass. durch
Hrn. Kllen u. Johannsen, Geschäftsführer, v. hier, v. Dresden zurück
Hr. Partic. Marsch, v. hier, v. Dschag zurück
Vormittag.
Auf der Dresdner Nacht-Gilpost: Hr. Cand. Kunze, v. hier
Die Frankfurter fahrende Post
Die Breslauer fahrende Post
Nachmittag.
Hr. Kfm. Schneider, v. Berlin, pass. durch
Hrn. Ad. St. Bises u. Moszisk, v. Brody, im Krebs.
Hr. Dec. Görsh, v. Kalau, bei Andra.
Hr. Gustav von Jänichen, Schüler v. Großmehlen, im Put.
Hr. Fabrik. Lehmann u. Sohn, v. Torgau, in D. Pohlens Hause.

H a l l e ' s c h e s T h o r .
Gestern Abend.
Auf der Berliner Gilpost: Hr. Stabschreiber. Aulhorn, Hr. Kfm. Querner u. Hr. Partic. Uhlmann, a. Weimar, v. Berlin, im Hot. de Pol., Hr. Kfm. Salinger, a. Magdeburg, v. Berlin, in Nr. 738,
Hr. Kfm. Heinemann, v. Dranienbaum, im g. Ring, u. Hr. Kfm. Heerte, v. hier, v. Frankfurt a. d. D. zurück
Hr. Kfm. Jordan, v. Elberfeld, pass. durch
Vormittag.
Die Dessauer Post
Die Hamburger Gilpost
Die Braunschweiger Post
Hr. Baron von Kleist, v. Müßdorf, pass. durch

Mob. Kater, v. Berlin, u. Frau v. Alesch, von Hamburg, pass. durch
Hr. Kfm. Königer, v. Altenburg, pass. durch.
K a n n a d e r T h o r .
Gestern Abend.
Hr. Kfm. Dörweg, v. Ramburg, pass. durch
Auf der Frankfurter Gilpost: Hr. Capellmstr. Ries u. Hr. D. Dppenheim, v. Frankfurt a. M. u. Borna, in St. Berlin, Hr. Lepetoff, a. Petersburg, u. Hr. Schauspieler Böllner, v. Frankfurt u. Marbrid, unbest., Hr. Gastw. Schottmann u. Mad. Bernstein, v. Gotha, pass. durch
Hr. Kfm. Meinhold, v. Magdeburg, im H. de Sage
Vormittag.
Die Kasseler fahrende Post
Hr. Hism. Heim, v. Kattenordheim, bei Helinge
Der Frankfurter Post-Packwagen
Nachmittag.
Die Berlin-Römer Gilpost
Vormittag.
Auf der Nürnbergener Gilpost: Hr. Kfl. Sinnenmann u. Rosmussen, v. Reichenbach u. Schneeberg, im Hotel de Saxe u. in St. Berlin, von Kauf. Schiller u. Weid, u. Chemnitz, im Hotel de Pol., Hr. v. d. Pladig, Offic. von Altenburg, unbest., Comtesse v. Brühl, v. Plauen, pass. durch, Dles. Du Menil und Berner, und Hr. Schaaffhirt, Schuhmachermstr., v. hier, v. Zwickau, Borna u. Chemnitz zurück
Die Freiberger fahrende Post
Hr. Kfm. Bönis, v. Roswein, u. Hr. Fabrikant Schwig, v. Rostdorf, pass. durch